

Wählen gehen – für ein grünes Europa!

Interview mit Franziska Brantner

GT: Liebe Franziska, Du bist am 11. September von der Mitgliederversammlung der Freiburger Grünen mit überwältigender Mehrheit zur offiziellen Freiburger Europawahlkandidatin gewählt worden. Was hat Dich dazu bewogen, für die Freiburger und südbadischen Grünen den Europawahlkampf zu führen?

Franziska Brantner (im Folgenden **FB**): Da gibt es für mich zwei Gründe: der eine ist europäisch, der andere ist grün. Ich bin Europäerin und nach den zwei gescheiterten Referenden in Frankreich und Irland – bei dem in Frankreich war ich viel mit dabei –, ist für mich klar: Die Wahl 2009 ist eine Herausforderung, da geht es darum, die EU den Bürgern endlich wieder näher zu bringen, verständlich zu machen – vor allem verständlich zu machen, warum wählen gehen einen Unterschied macht und dass es darauf ankommt, welche Mehrheitsverhältnisse im Europaparlament herrschen. Im zweiten Schritt geht es für mich darum zu verdeutlichen, dass dort Grüne einen starken Unterschied machen. Ich bin davon überzeugt, dass sich grüne Vorstellungen von Gesellschaft nicht nationalstaatlich umsetzen lassen. Deutschland alleine wird weder den Klimawandel aufhalten noch eine gerechte Globalisierung und den Frieden in der Welt erreichen. Und trotzdem ist die EU nicht per se die Kraft, die den Klimawandel aufhält, Menschenrechte einhält und sozial ist, sondern nur dann, wenn im Europaparlament diejenigen Kräfte stark sind, die sich dafür einsetzen – wir Grüne! Es kommt darauf an, für die Grünen ein sehr gutes Ergebnis zu erzielen, das ändert europäische Politik!

GT: Gibt es für Dich eine spezifisch „grüne“ Vision für Europa?

FB: Unsere ökologische und nachhaltige Politik unterscheidet uns klar von anderen Parteien. Wir sind jetzt die Einzigen, die wirklich ernsthaft an die Herausforderung Klimawandel

herangehen und wirklich auch bereit sind, konsequente Konzepte durchzusetzen. Auch sind wir die Einzigen, die Europa sozial und solidarisch denken, aber sozial nicht nur im nationalstaatlichen Sinne, sondern auch solidarisch innerhalb der EU, aber auch mit Dritte-Welt-Ländern. Bei uns wird mitgedacht: Welche Auswirkung hat die europäische Politik für den Bauern im Senegal? Außerdem stehen die Grünen für eine starke europäische Menschenrechtspolitik, eine Flüchtlingspolitik, die internationalen Menschenrechten nicht entspricht, gibt es mit uns nicht.

GT: Wo siehst Du die Schwerpunkte für den lokalen Europawahlkampf 2009?

FB: Man muss nach Themen suchen, die die lokale und die Europaebene gut verbinden. Der Bereich Energie ist ein ganz wichtiger. Nächstes Jahr sind die Kyoto-Nachfolgeverhandlungen, und da muss Europa weiter nach vorne gehen und auch wirklich die 30 Prozent CO²-Emissionsreduzierung anpeilen. Aber das muss auch auf lokaler Ebene umgesetzt werden, sonst kann Brüssel so viel beschließen, wie es will. Jeder Beitrag in Freiburg zu Erneuerbaren Energien ist ein Beitrag für die Glaubwürdigkeit der EU. Gleichzeitig setzt die EU die Rahmenbedingungen, die für die CO²-Reduktionen notwendig sind. Wichtig sind für mich außerdem die Verbindung zwischen der lokalen Integrationsaufgabe der Stadt und der EU-Flüchtlingspolitik. Für Freiburg ist sicherlich das Thema „Europäischer Hochschulraum“ – Stichwort Erasmus – ebenfalls von Bedeutung. Auch das Zusammenspiel zwischen sozialem Europa und lokaler Daseinsvorsorge ist für mich zentral: Welche Rahmenbedingungen setzt die EU für die öffentliche Hand in Bildung, Gesundheit, Verkehr etc., damit alle einen guten Zugang dazu haben?

GT: Siehst Du den Liberalisierungskurs von Teilen der EU-Kommission

eher kritisch?

FB: Ich bin nicht generell gegen Liberalisierung. Aber sie macht nur Sinn, wenn sie gut reguliert ist. Die Liberalisierung des Strommarktes kann den Erneuerbaren Energien helfen, z. B. in Frankreich die Atommacht zu brechen, aber schlecht reguliert kann sie den Erneuerbaren Energien auch schaden. Bildung muss allerdings auf jeden Fall in öffentlicher Hand bleiben.

GT: Wie schafft man es im Europawahlkampf, zwei Dinge unter einen Hut zu bekommen: die EU wieder populärer zu machen und die Wähler von der grünen Vision für Europa zu überzeugen?

FB: Mir scheinen die Themen und die Herangehensweise entscheidend. Was die Herangehensweise betrifft: Man muss Verantwortlichkeiten klären. Das heißt: Wer hat was entschieden? Wer hat was verhindert, Sarkozy, Merkel oder die konservative Mehrheit im Europaparlament? Das müssen wir im Europawahlkampf deutlich machen. Wir müssen zum Beispiel sagen, dass Merkel eine starke Anti-Diskriminierungspolitik der EU verhindert oder eben auch, dass sich die Kommission konsequent gegen die deutsche Autolobby für niedrige Abgasgrenzwerte eingesetzt hat. Was die Themen anbelangt: Bei bestimmten Themen müssen wir uns Verbündete suchen, zum Beispiel für die grüne Idee, eine „Europäische Gemeinschaft für Erneuerbare Energien“ (ERENE) zu schaffen. Ich glaube, hier kann man die Leute davon überzeugen, dass das wirklich Sinn macht und dass sie Europa in diesem Punkt positiv gestalten können.

GT: Liebe Franziska, vielen Dank für das Interview.

Die Fragen stellte Robert Neissen.

Speaker's Corner

Ländle wird zum Präventionsstaat

von Thorsten Deppner

Wenn man ehrlich ist: Überraschend ist es nicht, dass „Innenministerle“ Rech dem vermeintlichen Vorbild aus Berlin nacheifern will. Dass er das gleich auf der Überholspur tun will, wundert auch nicht weiter: Immerhin hat das „Musterländle“ einen Ruf zu verlieren. Noch nie bekannt für sonderliche Liberalität wird das baden-württembergische Polizeigesetz weiter verschärft: Künftig kann die Polizei ohne konkreten Verdacht beim bloßen Bestehen eines nebulösen „Risikos“ öffentliche Ansammlungen per Videokamera überwachen und diese Daten speichern. Der vom Verfassungsgericht jüngst heftig kritisierte automatische Kennzeichenabgleich wird möglich und schließlich wird das Trennungsgebot zwischen Polizei und Geheimdiensten ausgehöhlt, da diese nun gemeinsame „Projektdaten“ erstellen können. Ein neues Versammlungsgesetz, das die Versammlungsfreiheit, soweit nur irgend möglich, einschränkt, kommt gleich noch mit dazu. In den Begründungen liest man viel „Terrorismusgefahr“ und wenig „Freiheit“ – nun, wen wundert's, so macht das die CDU halt. Ach, da regiert auch noch die FDP mit...?

Impressum

Herausgeber: Bündnis 90/ Die Grünen, Kreisverband Freiburg, Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg, Tel.: 0761 / 70 12 14, Fax: 0761 / 7 54 05
 kreisverband@gruene-freiburg.de
 http://www.gruene-freiburg.de
 Postbank Karlsruhe, BLZ 66010075,
 Kto.: 117568-751
 Auflage: 460 Exemplare
 Druck: Tilia-Druck Freiburg
 V.i.S.d.P.: Carsten Drecoll c/o Bündnis 90/Die Grünen
 Redaktion und Satz: Carsten Drecoll, Lektorat
 www.ektorat-drecoll.de
 Mitarbeiter dieser Ausgabe: Hannegret Bauß, Andreas Hoffmann, Franziska Brantner, Robert Neißer, Thorsten Deppner, Helmut Thoma, Thomas Koderisch, Carsten Drecoll

Kommunalwahlprogramm – Wir machen das schon

von Hannegret Bauß

Nachdem bereits im Juli die PG Kommunales in einem Workshop die Route festgelegt hatte, haben sich am letzten Mittwoch gut zwanzig fleißige Grüne getroffen und am neuen Kommunalwahlprogramm gefeilt. Die fleißigsten von ihnen hatten sich schon in den Sommerferien in Arbeitsgruppen getroffen und Entwürfe ausgearbeitet.

Am Mittwoch wurden die Themen Bildung, Integration und Stadtentwicklung verhandelt. An diesen Programmpunkten wird es nur noch wenige Änderungen geben, sodass auf der nächsten Sitzung nur noch ein kurzer Blick darauf geworfen werden muss, dann sind sie fertig und gehen ins Lektorat.

Es läuft also. Gemeinderäte, alte und neue Vorstandsmitglieder, aktive AKler, all die, die oft und ungerechterweise als die „üblichen Verdächtigen“ bezeichnet werden – die machen das schon! Oder?

Die Ausführungen über die Wichtigkeit und den Nutzen von programmatischen Arbeiten und Diskussionen, die an dieser Stelle zu erwarten wären, werden hier weggelassen. Aber wir hatten in den letzten Monaten zum Teil heftige Debatten, in denen auch Unzufriedenheit mit den programmatischen und strukturellen Entwicklungen im Freiburger grünen Kreisverband artikuliert wurde. Da ist doch die Arbeit am Kommunalwahlprogramm der richtige Moment, diese Auseinandersetzungen konstruktiv zu wenden.

Das muss nicht nach dem Motto „Alles oder Nichts“ gehen. Es gibt viele Möglichkeiten, sich einzubringen, ohne gleich die ganze Party mitmachen zu müssen.

Die Entwürfe stehen als Wiki unter www.freiburg.gruen-intern.de im Internet und können dort bearbeitet und kommentiert werden.

In der PG Kommunales muss man nicht durchgehend, sondern kann auch an nur an einem Thema mitarbeiten:

Am Dienstag, den 30.09 werden ab 19.30 Uhr im Deutschen Kaiser die Themen Finanzen und Beteiligung verhandelt.

Am Mittwoch, den 15.10. stehen um 19.30 Uhr im Gasthaus Schützen die Themen Kultur, Soziales und Wirtschaft/Arbeit auf dem Programm.

Am Donnerstag, den 30.10. wird die Arbeit an den Entwürfen abgeschlossen mit den Punkten Klimaschutz/Energie/Verkehr, Sport und ggf. Europa.

Natürlich gibt es auch noch in einzelnen AGs Schreib- Beratungsbedarf, auch da kann man noch einsteigen.

Wollt Ihr das große Ganze diskutieren und festlegen, so ist die Gelegenheit dafür auf der Programm-MV am 19. November.

Es gibt also viele Möglichkeiten, mit viel oder wenig Zeit und Aufwand am Kommunalwahlprogramm mitzuarbeiten. Herzlich willkommen!

Terminankündigung für Oktober

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir möchten euch gerne auf zwei Veranstaltungen im Oktober aufmerksam machen.

• Podiumsdiskussion im BZ – Haus am Mi. den 1. Oktober um 20:00 Uhr Der AK ÖKRA (Arbeitskreis ökologischer Agrarpolitik) organisiert zusammen mit der Badischen Zeitung, eine Podiumsdiskussion zum Thema: **ESSEN ODER ENERGIE?** Dabei möchten wir die aktuelle Debatte aufgreifen das Spannungsfeld zwischen Lebensmittelerzeugung und Energiepflanzenanbau diskutieren. Mit Mathias Nikolay, Vorstandsmitglied Badenova; Karl Silberer, Vizepräsident des BLHV; Gerhard Bronner, Landwirtschaftsreferent LNV BW; Reinhold Pix, B' 90/ Die GRÜNEN

Ferner möchten wir Euch gerne zum Frühstück einladen:

• Gentechnik freies Frühstück auf dem Augustinerplatz am 4. Oktober, von 10:00 – 14:00 Uhr ein Gentechnik freies Frühstück zum Genießen und Informieren. Die Frühstückszutaten werden größtenteils von Freiburger Bioläden gesponsert. Im Anschluss daran planen wir mit euch eine Radtour zum BIOLAND – Betrieb Dachswangermühle (bei Umkirch) mit Betriebsbesichtigung und anschließendem Gentechnikfreien Imbiss.

Adelheid Hepp für den AK – ÖKRA, KV Freiburg

Neueste Klimaprognose – gemischte Auswirkungen

von Thomas Koderisch

Die neueste Klimaprognose für Deutschland, erstellt vom Hamburger Max-Planck-Institut für Meteorologie, ist die räumlich genaueste, die es bisher gegeben hat, und zeigt dementsprechend detailliert mögliche Folgen des Klimawandels auf. Insgesamt sind in Deutschland die Wetterveränderungen laut der Studie weniger extrem als ursprünglich erwartet. Deutschland inklusive Südbaden wird unter dem Einfluss der Westwindzone innerhalb der gemäßigten Zone bleiben, was zu häufig durchziehenden Tiefdruckgebieten einhergehend mit Niederschlägen führen wird. Mittelmeerklima wird es auch hier nicht geben, jedoch sind einige Veränderungen des Klimas bis Ende des Jahrhunderts trotzdem bedeutsam.

In den Wintermonaten wird es den stärksten Temperaturanstieg geben. Die Durchschnittstemperatur steigt um 2-4° C, bis hinauf auf 1500 m wird es in der Zukunft somit keine Schneesicherheit mehr geben. Während dies für den Wintersport, auch in Südbaden, negative Folgen hat, bedeutet es für die Bauern mehr Ertrag. Die Vegetationsperiode wird sich um etwa einen halben Monat bis in den November hinein verlängern, in Norddeutschland verlieren Bäume ihre Blätter nicht mehr (in Südbaden auf Grund der stärkeren Temperaturschwankungen hingegen schon). Die Winter werden insgesamt feuchter.

Im Sommer wird der Temperaturanstieg moderater (1-2° C), allerdings ist mit weniger Niederschlag zu rechnen.

Mit Hitzeperioden wie im Jahr 2003 wird ca. alle 5 Jahre zu rechnen sein. Profitieren werden von diesen Veränderungen die Winzer und, bei rechtzeitiger Getreidesorten Anpassung, die Landwirte, sowie der Nord- und Ostsee-Tourismus. Problematisch wird der sinkende Grundwasserspiegel sowie die erhöhte Waldbrandgefahr sein, auch hitzeempfindliche Menschen werden unter den heißen Sommern leiden. Das Modell geht nicht davon aus, dass es vermehrt zu Katastrophen wie heftigen Stürmen oder gar Tornados kommt, allerdings steigt das Hochwasserrisiko.

Die Studie weist einige Schwächen auf. So ist insbesondere die Berechnung der Niederschlagsmengen Unsicherheiten ausgesetzt. Der Anstieg des Meeresspiegels kann nicht genau bestimmt werden, sicher ist nur, dass der Pegel steigt. Auch kann das Modell nur schwer berücksichtigen, wie sich der CO₂-Verbrauch, der eine große Wirkung auf das Klimageschehen besitzt, welt- und deutschlandweit entwickeln wird. Für die Politik besitzt die Studie trotzdem Relevanz: Obwohl einige Folgen positiv erscheinen, besitzen die Veränderungen viele Nachteile und Unsicherheitsfaktoren. Und selbst wenn die Folgen für Deutschland nicht besonders problematisch gesehen werden, erfordert es unsere Verantwortung für sehr viel stärker betroffene Länder in den Tropen und Subtropen, weiter für eine klimafreundliche Politik zu kämpfen.

Ein rundum gelungener Einstand

Obwohl mit Gerhard Frey der vermutlich stärkste unter Freiburgs „Grünen Radlern“ gar nicht dabei sein konnte, war die erste Teilnahme eines „Green Teams“ beim Bergzeitfahren „Schauinslandkönig“ am 14. September ein voller Erfolg. In der Mannschaftswertung konnte ein beachtlicher 29. Platz erreicht werden – und fürs nächste Jahr haben sich einige noch ehrgeizigere Ziele gesteckt.

Genau um 12:00 Uhr machte sich eine achtköpfige Grüppchen im 15-Sekunden-Abstand auf die 11,5 km lange Strecke vom Bohrer zur Schauinsland-Passhöhe, immerhin 770 Höhenmeter sind dabei zu überwinden. Prominenteste Teilnehmerin war unsere Land-

tagsabgeordnete Edith Sitzmann – außerdem dabei Adelheid Hepp, Hille Müller, Joachim Fritz, Peter Herrmann, Ulrich Sieß, Helmut Thoma und – extra aus Stuttgart angereist – Werner Woelfle, verkehrspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion. Die fünf Schnellsten kamen mit zusammen 4:10:36 Std. in die Teamwertung – was einer Durchschnittsfahrzeit von 50 min. entspricht. Nach dem Rennen ist vor dem Rennen – aber halt: Auf halber Strecke zum nächsten Termin liegt da ja noch der Freiburg-Marathon am 29. März – eigentlich kein schlechter Anlass für den nächsten Auftritt des GREEN TEAM FREIBURG

Helmut Thoma

Gene statt Green?

von Carsten Drecoll

Mit dieser Frage setzte sich eine Diskussionsrunde, die von der Grünen Jugend eingeladen war, auseinander: Ist nicht die Verbreitung von gentechnisch veränderten Pflanzen der Schlüssel, hier und jetzt Hunger und Elend in vielen Teilen der Welt zu bekämpfen? Haben wir einen Zielkonflikt zwischen Grün und Sozial? Die gut besuchte Veranstaltung begann – nach einer kurzen Sacheinführung – mit einigen Statements der Podiumsteilnehmer: Prof. Gunther Neuhaus machte von vornherein klar, dass GVOs bestenfalls einen kleinen Beitrag zur Ernährungsproblematik leisten können, wenn andere Wege nicht zur Verfügung stehen. Im Einzelfall sei dies aber sehr wohl ein geeignetes Mittel, wie der Golden Rice, der in Freiburg entwickelt wurde und auch im geschälten Reiskorn Betakarotin beinhaltet, zeige. Dem hielt die Europaabgeordnete Hiltrud Breyer entgegen, dass die seit nunmehr fast drei Jahrzehnten gemachten Versprechungen der Gentechnik sich nicht erfüllt hätten. Der „Saatgutaktivist“ Rüdiger Stegmann betonte, dass GVOs nicht die eigentlichen, nämlich gesellschaftlichen, globalwirtschaftlichen Gründe des Hungers beseitigen würden. Mit den meisten Arten von GVO-Saatgut seien zudem Abhängigkeiten von multinationalen Konzernen zu erwarten. Gerade Rüdiger Stegmann hätte hier mit Hinweisen auf GVO-Baumwolle in Indien oder Patentrechtsklagen von Monsanto gegen völlig unschuldige Bauern seine Argumente noch deutlicher herausstellen können.

Die Diskussion war (von wenigen polemischen Unsachlichkeiten abgesehen) durchaus aufschlussreich. Gerade das Beispiel des Golden Rice überzeugte viele Anwesende durchaus, wenn es darum ginge, Soforthilfe zu leisten. Etwas zu kurz kam die nur am Schluss bei der Fragerunde angesprochene Problematik, dass der Golden Rice eben in vieler Hinsicht eine Ausnahme darstellt: Er wurde von einer öffentlichen Institution entwickelt und das Patent verhindert hier gerade mögliche wirtschaftliche Abhängigkeiten in der „Dritten Welt“. 95 Prozent der GVOs sind aber privatwirtschaftlich geschützt und im Übrigen hauptsächlich auf Resistenzen (und entsprechenden Profit) gezüchtet, was ihre Problematik ausmacht.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, 09.10.08, 19.30 Uhr Gasthaus Schützen in der Schützenallee statt. TO: Bürgermeisterin Gerda Stuchlik: „Umwelt- und Bildungspolitik in Freiburg – Rückblick und Ausblick“ und Wahl der Delegierten für die BDK vom 14.-16.11. in Erfurt.
Weitere MVs sind für den 19.11.08 (Verabschiedung des Kommunalwahlprogramms) und 12.12.08 (KandidatInnenliste zur Komunalwahl) geplant.

Postvertriebsstück / PVSt, Deutsche Post AG, "Entgelt bezahlt", E 1351

AK-AnsprechpartnerInnen

AK Bildung: Birgit Woelki, Tel. 701323

AK Energie:
Jan Christoph Goldschmidt
Tel.: 2046968, janosch-go@email.de

AK Europa:
Gerhard Eckstein, Tel.: 2170844
g.eckstein@t-online.de

AK ÖKRA (Öko-Agrarpolitik)
Harald Wurm, Tel.: 32846,
haraldwurm@gmx.com

AK Kultur: Maria Viethen, Tel. 36073

AK Integration
Silke Krebs, Tel.: 480 86 27
krebss@gruene-freiburg.de

AK Wirtschaft und Soziales
Sabine Lübke: sabine.luebke@googlemail.com, Tel. 0761-76 71 205

AK Verkehr
Andreas Hoffmann 0761-701214
kv@gruene-freiburg.de

PG Gesundheit
Adelheid Hepp, 0172-1066620
adelhepp@gmx.de

Grüne Jugend Freiburg
Bonaventura Schmid
bonaventura_schmid@yahoo.de

Green Team-Fußballmannschaft
Kapitän: Per Klabundt,
Tel. 55 36 76, per.klabundt@gmx.de

Unsere Abgeordneten
Wahlkreisbüros:
Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg

Kerstin Andreae, MdB
Mitarbeiter: Per Klabundt, David Vaulont
Tel. 8886713 Fax 8886714
kerstin.andreae@wk.bundestag.de

Edith Sitzmann, MdL
Mitarbeiterin: Nadyne Dittmann
Tel. 702102 Fax 0761-75405
sitzmann@gruene-freiburg.de

Reinhold Pix, MdL
Mitarbeiterinnen: Daniela Evers, Trudis Fisch,
Tel.: 71154 Fax 71159
buero@reinhold-pix.de

September-MV wählt Brantner und Delegierte

von Thomas Koderisch

Die von knapp 40 Mitgliedern mäßig besuchte Mitgliederversammlung des Kreisverbandes im September war vor allem, jedoch nicht ausschließlich, mit Wahlaktivitäten beschäftigt. Ein besonderes Ereignis war sicherlich die Wahl von Franziska Brantner als erste Freiburger Kandidatin für die Europawahl. Franziska wurde mit einer Enthaltung und ohne Gegenstimme gewählt (s. separates Interview dazu). Auch die Delegierten für die Landesdelegiertenkonferenz in Schwäbisch Gmünd, die sich insbesondere mit der Listenaufstellung für die Bundestagswahl beschäftigen wird, wurden gewählt. Es sind Kerstin Andreae, Edith Sitzmann, Silke Krebs, Anna Schmid, Nadyne Dittmann, Adelheid Hepp, Lioba Gramelspacher, Per Klabundt, Andreas Hoffmann, Jochen Hefer, Christian Rath, Ibra-

him Sarialtin, David Vaulont sowie Bonaventura Schmid. Während sich für die Frauenplätze wie häufig in den vergangenen Jahren genau so viele Kandidatinnen wie Plätze fanden, gab es bei den Männern über die sieben Plätze eine Abstimmung zwischen 12 Kandidaten.

Der einzige inhaltliche Punkt der MV war eine kurze Aussprache zur Kommunalpolitik. Diskutiert wurden die Aktivitäten der Fraktion kurz vor und während der Sommerpause. Vereinzelt kritisiert wurde das Abstimmungsverhalten von Teilen der Fraktion bei der Verlängerung des Alkoholverbots an Wochenenden im Bermuda-Dreieck. Des Weiteren fanden die Aktivitäten gegen Kinderarmut – hier insbesondere das von Birgit vorgestellte Starter-Set zum Schulanfang – große Zustimmung.

Termine

Datum	Veranstaltung	Ort
Freitag, 26.09	20 Uhr „Weit mehr als Döner und Pizza! Türkische MigrantInnen als Unternehmer - ein Standortvorteil für Freiburg!“	Gertrud-Luckner-Gewerbeschule Kirchstraße 4
Dienstag, 30.09.	19.30 Uhr Treffen der PG Kommunales Themen: Finanzen, Beteiligung	Gasthaus Dt. Kaiser Günterststr. 38,
Mittwoch, 01.10.	20 Uhr AK Europa	Grünes Büro
Mittwoch, 01.10.	20 Uhr Podiumsdiskussion des AK ÖKRA „Essen oder Energie“	BZ-Haus, Bertoldstr.
Samstag, 04.10.	10 - 14 Uhr Gentechnikfreies Frühstück, anschl. Fahrradtour zur Dachswanger-Mühle	Augustinerplatz
Mittwoch, 15.10.	19.30 Uhr Treffen der PG Kommunales Themen: Kultur, Soziales, Wirtschaft	Gasthaus Schützen Schützenallee;
Donnerstag, 30.10	19.30 Uhr Treffen der PG Kommunales Themen: Klimaschutz/Energie/Verkehr, Sport	Gasthaus Dt. Kaiser Günterstalstr. 38;
Mittwoch, 05.11.	20 Uhr AK Europa	Grünes Büro

Abkürzungen:

AK = Arbeitskreis; BDK = Bundesdelegiertenkonferenz; Büro = Termin findet im Grünen Büro statt; GR = Gemeinderatssitzung; KV = Kreisverband; LDK = Landesdelegiertenkonferenz; LGS = Landesgeschäftsstelle (Forststr. 93 in Stgt); LT = Landtag (Haus der Abgeordneten, Konrad-Adenauer Str. 12 in Stgt.); MV = Mitgliederversammlung; PG = Projektgruppe